

EF Einstiegsarbeit

August 2005

Der surrealistische Maler Max Ernst hat einmal ausgesagt, dass ihm das Malen auf einem weissen Untergrund sehr schwer fallen würde. Er brauche eine schon vorhandene Farbstruktur.

Diese würde ihn dann zur Gestaltung eines Bildes inspirieren.

Er entwickelte z.B. die Technik der "Frottage", bei der er Papier auf eine stark strukturierte Oberfläche auflegte und durch Reiben mittels eines Bleistifts eine graphische Struktur erzielte.

Auch malte er verschiedene Farbschichten übereinander. Dann legte Max Ernst Holzbretter mit besonderer Maserung unter die Leinwand. Die Oberfläche der Ölmalerei wurde dann mit dem Palettenmesser abgeschabt. Nun zeichneten sich die im Holz erhabenen Stellen anders ab als die Vertiefungen im Brett.

Aus den so entstandenen Strukturen vertiefte er die Wirkung bestimmter Bereiche. Es entstanden Visionen von Landschaften, die eigentümlich realistisch und doch gleichzeitig auf den Betrachter verfremdet wirkten. Die Bäume, die so entstanden, wirken schattenhaft, tot, versteinert. Diese Wirkung war beabsichtigt.

Aufgabe:

Stellen Sie als Basis einer freien Gestaltung einen Untergrund her. Dies kann auf 3 Arten geschehen (Kombinationen sind möglich!):

- Feine Ölfarbschicht auftragen
- Frottage
- Klatschstrukturen

In einem 2. Schritt versuchen Sie sich durch den Untergrund inspirieren zu lassen und entwickeln daraus ein definitives Bild.

Die Gestaltung kann gegenständlich oder auch ungegenständlich sein. Vom Bildinhalt her sind Sie völlig frei. Die Collage (das Zusammenfügen bzw. -kleben mehrerer Teile oder das Arbeiten mit Schablonen) sind möglich.

Grösse: 20 X 20 cm

Zeit: 3 Lektionen

Technik: frei

Beurteilungskriterien:

- Originalität
- Malerische / zeichnerische Ausführung
- Technische Ausführung